

Die Untergrenze der Planknerbrückeserie zieht sich dann durch das Gehänge des Eschnerberges. Bei den Formerzügen liegt sie auf ca. 1260 m, im Kleinlochbachtobel auf 930 m. Die Grenze gegen die Fanólaserie verläuft von Saroja durch das Frastner Eck ins Heubertobel hinunter, welches sie auf ca. 1330 m überquert. Der Aufschluss an der Gaşadura-Alpstrasse bei P. 1263 besteht aus Gesteinen der Planknerbrückeserie. Im Grosslochbachtobel reicht die Planknerbrückeserie bis auf 950 m Höhe. Von hier gegen Südwesten baut sie das steile Bord des Buchwäldle auf und zieht von da dem Hang oberhalb Planken entlang gegen Guggerboden und Bärenboden und von hier ins Efiplankentobel hinunter. Die letzten Aufschlüsse findet man am Fürstenweg unterhalb Fanóla, wo die Obergrenze der Serie (nicht aufgeschlossen) auf ca. 660 m liegt.

Lithologisches

A. Leitgesteine :

a) Kalkreiche Feinbrekzien

Es handelt sich um feine bis mittelgrobe Brekzien, die sich durch einen relativ hohen Kalkgehalt auszeichnen. Das Bindemittel ist ein bräunlichgrauer, feinkörniger, oft etwas spätiger Kalk. Die eckigen, stecknadelkopfgrossen Komponenten bestehen in der Hauptsache aus intensiv ockergelb verwitterten Dolomitkörnern, welche dem Gestein ein sehr auffällig gesprenkeltes Aussehen verleihen; von milchigweissen Quarzkörnern und verschiedenartigen Kalken. Als zweidimensional ausgebildete Komponenten kommen hauptsächlich silberglänzender und blond-roter Glimmer, sowie Chloritsetzen vor. Glaukonit ist in kleinen, schwärzlich erscheinenden Körnern in gleichmässiger Verteilung eingestreut.

Dünnschliff: In bald spärlichem, bald reichlicher vorhandenem karbonatischem Bindemittel, welches reich an Foraminiferen und Bryozoen ist, liegen folgende Komponenten eingebettet:

Kristalline Komponenten:

Grosse, isolierte Quarzkörner, die aus polygranularen Quarziten mit verzahntem Gefüge stammen.

Quarzreiche Gneise, wie diejenigen aus den Sandsteinen der Schwabbrünnenserie.